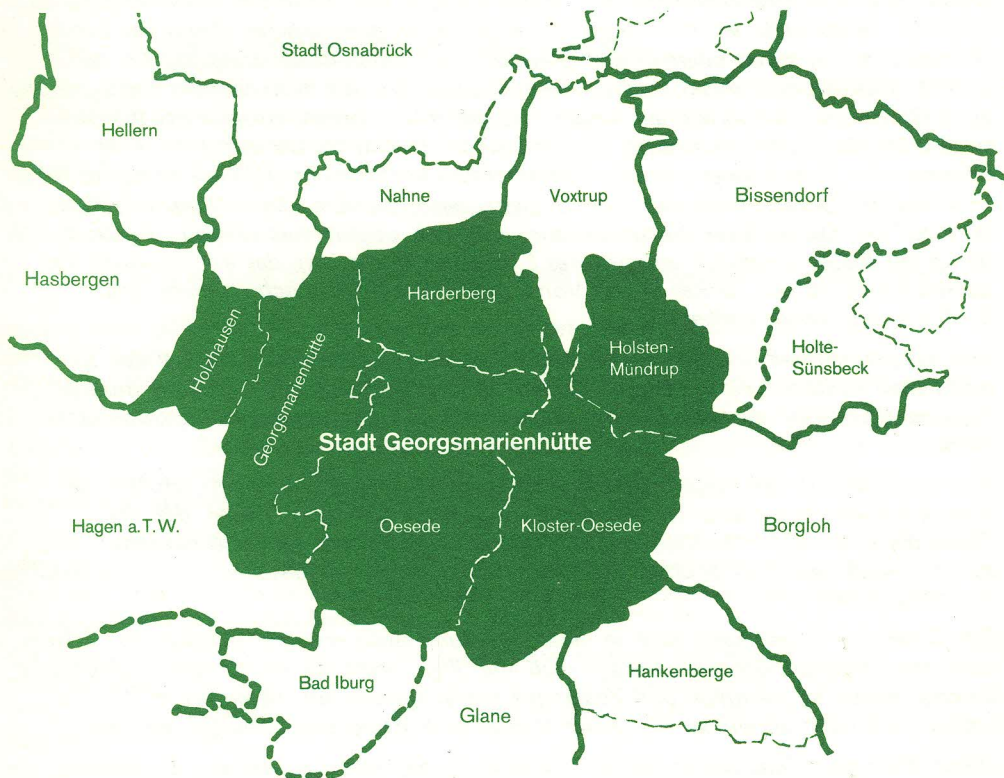




Stadt im werden

Nr. 20

26. Februar 1972



Sie lesen in dieser Ausgabe:

- SEITE 2 + 3: Kommunalen Neubeginn
- SEITE 3: Erdgas - Moderne Energie
- SEITE 4: Der neue Vorstand
- SEITE 4: Wieder Wahlen
- SEITE 5 + 6: Ärzte-Verzeichnis
- SEITE 6: Besuchszeiten Krankenhäuser
- SEITE 7: Hilfsangebote für Suchtkranke
- SEITE 7: Deutscher Familienverband
- SEITE 8: Apotheken-Bereitschaftsdienst
- SEITE 8: Kurz berichtet

Kommunaler Neubeginn im Raum Osnabrück

Wenn nicht alles trägt wird zur Jahresmitte 1972 der Landkreis Osnabrück in seinen jetzigen Grenzen zu existieren aufhören! An seine Stelle tritt ein neuer wesentlich vergrößerter Landkreis Osnabrück, der die Kreise Bersenbrück, Melle und Wittlage sowie den - nach Abgang der Stadtrandgemeinden zur Stadt Osnabrück - verbleibenden Restkreis Osnabrück umfaßt. Seine Einwohnerzahl beträgt danach ca. 265.000.

Dieses sieht eine Gesetzesvorlage der Landesregierung vor, die in der Januar-Sitzung im Landtag eingebracht wurde. Damit wird erstmals ein geschlossener Raum des Landes Niedersachsen in seiner kommunalen Struktur -auch gemeindlich- endgültig neu geordnet. Von den politischen Kräften dieses Raumes sind die Bestrebungen zur Schaffung eines Großkreises Osnabrück seit langem mit gefördert worden. Hauptbeweggründe waren: Mit der Zusammenfassung des ehemaligen Hochstiftes Osnabrück zu einer kommunalen Einheit einer wirtschaftlich-strukturellen Stärkung des Gesamtgebietes näher zu kommen. Speziell sollen damit die Sogwirkungen, die vom Lande Nordrhein-Westfalen auf den Osnabrücker Wirtschaftsraum ausgehen, abgemildert werden. Weiterhin dürfte der Raum Osnabrück ein größeres Eigengewicht erhalten, das ihn innerhalb des Landes Niedersachsen stärker in den Vordergrund rückt. Wir möchten nicht länger Stiefkind des Landes bleiben!

Real versprechen wir uns eine stärkere Berücksichtigung durch das Land bei den so dringlichen Aufgaben einer wirtschaftlichen Umstrukturierung und Festigung unseres Raumes. Dazu zählt auch die Schaffung universitärer Einrichtungen in der Stadt Osnabrück.

Das Vertrauen bei den jungen Menschen für unser Osnabrücker Land zu erhalten, erscheint mir von besonderer Wichtigkeit! Sie sollen die Gewißheit haben, daß der Osnabrücker Raum hinsichtlich umfassender Bildungseinrichtungen und existenssicherer -auch qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen- ihren Wünschen in naher Zukunft voll entsprechen wird.

Das Osnabrück-Gesetz kann auch in dieser Richtung einen ersten entscheidenden Schritt nach vorn einleiten. Bedauert werden muß allerdings, wenn die immer wieder geforderte durchgreifende Verwaltungs- und Zuständigkeitsverlagerung auf diesen neuen Kreis zunächst noch nicht erkennbar ist. Dieser Mangel muß schnellstens behoben werden.

Hinsichtlich einer finanziellen Starthilfe haben wir die Hoffnung, bei den Beratungen des Gesetzes zu einer vertretbaren Lösung zu kommen.

Sie werden fragen, welche Auswirkungen sich aus dem Gesetz für unsere Stadt Georgsmarienhütte ergeben. Folgendes dazu:

- 1.) Mit der Bildung des Großkreises findet die vollzogene Schaffung unserer Stadt eine weitere Rechtfertigung. (Großer Kreis bedingt größere Gemeinden)
- 2.) Die Stadt Georgsmarienhütte ist mit Abstand das größte kommunale Gebilde im neuen Kreis. Unstreitig wird sie neben ihrer wirtschaftlichen Bedeutung von daher eine dominierende Stellung einnehmen. Aufgrund ihres schon 1970 vollzogenen Zusammenschlusses befindet sich die Stadt im Vorteil gegenüber den Gemeinden des Kreises, die noch zusammengeschlossen werden und zunächst zu einem inneren Verhältnis und Verbund kommen müssen. Die Stadt Georgsmarienhütte hat diese innere Konsolidierungsphase abgeschlossen; sie steht daher einem neuen Kreis als gefestigter Partner gegenüber.

3.) Mit Sicherheit wird die Stadt sich in ihrer Funktion durch Übernahme von Aufgaben aus der Kreisebene erweitern und bürgernäher arbeiten können. Das betrifft u. a. das Passwesen, Sozialwesen, Kfz.-Zulassung.

Die Bildung des Großkreises Osnabrück ist sicherlich trotz aller erkennbaren Vorteile ein Wagnis. Und so begleiten Skepsis und Hoffnung gleichermaßen dieses bedeutende kommunale Ereignis. Daß es am Ende zum Segen und Nutzen der Menschen unseres Raumes sich auswirken möge, das sollte unser aller Wunsch sein.

Landrat Josef Tegeler MdL

Erdgas — Moderne Energie für Georgsmarienhütte

Im Jahre 1971 wurde zwischen der Stadt Georgsmarienhütte und der Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG ein Vertrag über die Versorgung mit Erdgas abgeschlossen. In Kürze soll mit dem Ausbau der Versorgungsanlagen begonnen werden, so daß den Bewohnern einiger Stadtgebiete schon zur kommenden Heizperiode diese moderne und saubere Energie 'Erdgas' zur Verfügung stehen wird.

Im Neubau, wie auch bei der Altbaumodernisierung sind im Hinblick auf erhöhten Wohnkomfort moderne und für den Benutzer bequeme Heizsysteme gefragt.

Erdgas hat besonders als Heizenergie entscheidende Vorteile gegenüber anderen Energiearten.

Erdgas benötigt keinen Vorratsraum. Der für diesen Zweck geplante oder bisher verwendete Raum kann anderweitig genutzt werden, z. B. als Hobby-, Vorrats- oder Partyraum. Bei Verzicht auf den Lagerraum können die Baukosten hierfür eingespart werden.

Der Umweltschutz ist bereits heute und zukünftig ganz besonders von großer Bedeutung. Erdgas trägt zur Reinhaltung der Luft und des Wassers bei, denn es verbrennt ohne Ruß und Rückstände. Es besteht zu etwa 85% aus Methan, einer unter intensiver Wärmeabgabe verbrennbaren Kohlenwasserstoffverbindung.

Erdgas ist wirtschaftlich und neben anderen Energiearten durchaus wettbewerbsfähig. Mit einem Heizwert von 8.600 kcal/cbm könnte man es mit Recht als "Supergas" bezeichnen. Viele öffentliche Gebäude werden heute aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Sauberkeit mit Erdgas beheizt.

Die Kosten für die Herstellung des Hausanschlusses betragen bei den derzeitigen Material- und Lohnkosten 950,00 DM bei einer Grundstücksbreite bis zu 20 m und einer Hausanschlußlänge bis zu 40 m. Für Mehrlängen werden Zuschläge zum Selbstkostenpreis berechnet.

Die erste Ausbaustufe des Versorgungsnetzes umfaßt den Stadtteil Harderberg zwischen Dorfstraße und Bundesstraße 51 sowie das Siedlungsgebiet Kiwitshöhe im Stadtteil Oesede. Alle Bewohner dieser Gebiete wurden zu Informationsveranstaltungen im November 1971 eingeladen und durch Fachberater des RWE über alle Fragen der Gasversorgung und -verwendung unterrichtet. In den darauffolgenden Wochen wurden von Mitarbeitern des RWE Hausbesuche durchgeführt, die der individuellen Beratung des Einzelnen dienten.

Im Frühjahr 1972 soll bereits mit dem Ausbau der Versorgungsanlagen und der Herstellung der einzelnen Hausanschlüsse begonnen werden. Die Planung hierfür ist fast abgeschlossen.

In Kürze werden allen Interessenten, die einen Hausanschluß beantragt haben, die Bedingungen und Anschlußkosten für die Herstellung des Hausanschlusses mitgeteilt.

Weitere Anträge zur Herstellung von Hausanschlüssen sind beim RWE, Osnabrück, Goethering 23/29, Tel. 0541-316243, zu erhalten. Fachberater des RWE geben gern Auskunft über die wirtschaftliche und problemlose Erdgasheizung sowie über alle Fragen der Gasverwendung.

Der neue Vorstand

Am 4. 2. 72 wurde auf der Jahreshauptversammlung des CDU-Stadtverbandes Georgsmarienhütte folgender Vorstand gewählt:

Vorsitzender	Günter Hohaus	Untere Findelstätte 59	Telefon 25 54
Stellvertreter	Heinz Klekamp	Borgloher Straße 54	Telefon 05403-2655
Stellvertreter	Dieter König	Herm.-Löns-Weg 29	Telefon 62 57
Stellvertreter	Johannes Menkhau	Im Dütetal 4	Telefon 24 63
Schriftführer	Heinz Gravenkötter	Windchenbrinkbach 2	Telefon 63 09
Schatzmeister	Caspar Rottmann	Auf der Insel 3	Telefon 56 19
Beisitzer	Heinrich Jacob	Windhorststraße 2	Telefon 90 73
Beisitzer	Josef Kogge	Holsten-Mündruper-Str.48	Telefon 05409-480
Beisitzer	Hermann Sandkämper	Am Holzhauser Berg 16	Telefon 90 18
Beisitzer	Heinrich Scheidle	Waldwiese 25	Telefon 56 34
Beisitzer	Kurt Schiermeier	Harderheide 7	Telefon 55 14
kraft Amtes gehören dem Vorstand an			
Bürgermeister	Ludwig Siepelmeyer	Körnerstraße 10	Telefon 51 38
Vorsitzender der CDU-Fraktion			
	Hans Tegeler	Im Dütetal 2	Telefon 24 63
Vorsitzender der Jungen Union			
	Heinz Lunte	Kiewitsheide 8	Telefon 62 34
Vorsitzender der Sozialausschüsse			
	Ulrich Köhne	Schmidtstraße 13	Telefon 52 33

Wieder stehen Wahlen vor der Tür

Gemeint sind nicht die im kommenden Herbst stattfindenden Kommunalwahlen, sondern die Betriebsratswahlen. Der weitaus größte Teil der Bürger unserer Stadt ist in Betrieben beschäftigt in denen Betriebsräte gewählt werden können. Das neue Betriebsverfassungsgesetz schreibt vor, daß bis zum 31. Mai dieses Jahres die Betriebsräte gewählt sein müssen. In einigen Betrieben sind die Wahlen bereits angelaufen.

Nehmen wir auch diese Wahlen ernst, denn hier können wir darüber mitbestimmen, welche Kollegen im Betrieb unsere Interessen gegenüber dem Arbeitgeber vertreten. Großbetriebe sind ohne Betriebsräte schon gar nicht mehr denkbar. Aber in vielen Klein- und Mittelbetrieben muß noch einiges getan werden.

Wir sollten alle bemüht sein unsere demokratischen Rechte auch im Betrieb zu vertreten. Der Gesetzgeber hat uns die Möglichkeit durch ein verbessertes Betriebsverfassungsgesetz gegeben. Was wir daraus machen liegt mit in unserer Hand. Vor allem auch in Betrieben wo überwiegend Frauen und Mädchen beschäftigt sind, sollten diese den Mut haben Betriebsräte zu bilden.

Als Kandidaten sollten uns die Besten gerade gut genug sein, um in partnerschaftlicher Zusammenarbeit in einem leistungsfähigen Betrieb das möglichst Beste für die Belegschaft zu erreichen.

Vor allem dürfte es keinen Kollegen geben, der der Betriebsratswahl fernbleibt. Ein Betriebsrat, der von der ganzen Belegschaft unterstützt wird, hat auch das nötige Durchsetzungsvermögen gegenüber dem Arbeitgeber. Die Unterstützung und Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften sollte gesucht werden. Auf Dauer wird es schwierig sein Betriebsratsarbeit ohne Unterstützung der Gewerkschaft durchzustehen.

Warten wir also nicht ob der "Andere" etwas tut, sondern zeigen wir selber Mut zum Handeln.

Heinrich Jacob

Ärzte-Verzeichnis

Verzeichnis der in der Stadt Georgsmarienhütte praktizierenden Ärzte und Zahnärzte (in alphabetischer Reihenfolge)

NAME DES ARZTES	PRAXISANSCHRIFT	TELEFON	SPRECHSTUNDEN (außer Mittwoch nach- mittag u. Sonnabend)
PRAKTISCHE ÄRZTE			
Bertelsmann, Hermann	Südstraße 8	5655	8.00-10.00 15.00-17.00
Dütemeyer, Franz-Josef Dr. med.	Kolpingstraße 1	5407	8.00-10.00 14.00-16.00
Ebert, Gottfried Dr. med.	Am Markt 6	5402	8.30-11.00 16.00-18.30 montags + donnerstags
Goritzka, Ludwig	Bachstraße 4	2220	8.00-11.00 16.00-17.30
Jahrmann, Horst Dr.med.	Hindenburgstr. 32	2365	9.00-11.00 15.30-16.30 außer mittwochs
Schirmer, Karl-Wendelin Dr. med.	Schoonebeekstr.42	5335	8.00-10.00 15.00-16.00
Schulke, Theodor Dr. med.	Auf dem Thie 3	5566	10.00-12.00 16.00-17.00
Weber, Hans-Dieter Dr. med.	Königstraße 6	5375	8.30-11.00 16.00-18.00 dienstags + donnerstags
Wiemeyer, Gertrud Dr. med.	Graf-Stauffenberg- Straße 1	5646	8.00-10.00 15.00-17.00
FACHÄRZTE FÜR AUGENKRANKHEITEN			
Moghadam, Reza Dr. med.	Schoonebeekstr.10	5777	9.00-12.00 16.00-18.00
Müller, Sigrid Dr. med.	Hindenburgstr. 18	2880	8.00-10.00 14.30-16.00
FACHÄRZTE FÜR CHIRURGIE			
Mülverstedt, Gerd Dr. med.	Stadtkrankenhaus	9021	10.00-12.00 17.00-18.00
Thiele, Carl-Friedrich Dr. med.	Franziskushospital	0541- 55011	10.00-11.00 17.00-18.00 dienstags + montags + donnerstags freitags
FACHÄRZTE FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE			
Hillejan, Helmuth Dr. med.	Franziskushospital	0541- 55011	nach telef. Vereinbarung
Steinmann, Jürgen Dr. med.	Karlstraße 16	2220	10.00-12.00 16.00-18.00 dienstags + freitags
FACHÄRZTE FÜR INNERE MEDIZIN			
Euringer, Georg Dr. med.	Oeseder Straße 119	5580	10.00-12.00 17.00-19.00
Nicolay, Kunibert Dr. med.	Franziskushospital	0541- 55011	16.00-18.00 und nach Vereinbarung
Sperveslage, Bernhard Dr. med.	Hindenburgstr. 26	9071	9.00-12.00 16.00-18.00

FACHARZT FÜR HALS-NASEN-OHREN-HEILKUNDE

Meusel, Egon Dr. med.	Oeseder Straße 81	5690	10.00-12.00 nur mittwochs	14.00-18.00 Mo,Di,Do,Fr.
--------------------------	-------------------	------	---------------------------------	-----------------------------

FACHARZT FÜR KINDERHEILKUNDE

Tessmer, Wolfgang, Dr. med.	Brunnenstraße 15	2292	9.00-11.00	15.00-17.00
-----------------------------	------------------	------	------------	-------------

ZAHNÄRZTE

Ernrich, Hanna	Langenbrook 22	5521	8.00-12.00	15.00-18.00
Kogge, August, Dr.	Königstraße 8	5495	8.00-13.00	15.00-19.00
Köhnke, Helmut Dr. med. dent.	Schoonebeekstr. 1	6777	9.00-12.00 mittwochs nach Vereinb.	15.00-18.00
Lücke, Oskar Dr. med. dent.	Feuerstätte 8	5479	9.00-12.00	15.00-17.00
Reinken, Werner Dr. med. dent.	Glückaufstr. 12	5631	8.00-11.30	14.00-17.00
Salowsky, Gisbert, Dr.	Karlstraße 4	2284	9.00-12.00	15.00-18.00
Schulte, Hermann Dr. med. dent	Teutoburger-Wald- Straße 6	5227	8.00-12.00	15.00-18.30
Struck, Walter, Dr.	Hindenburgstr. 22	9983	9.00-12.00	15.00-18.00

Den Wochenend-Notdienstplan der Ärzte entnehmen Sie bitte der Sonnabend-Ausgabe der Neuen Osnabrücker Zeitung.

Stand: 1. März 1972

Apotheken-Anschriften

Berg-Apotheke,	Teutoburger-Wald-Straße 50	Telefon 54 04
Hütten-Apotheke	Hindenburgstraße 13	Telefon 22 72
Kloster-Apotheke	Am Markt 20	Telefon 52 02
Neue-Apotheke	Schoonebeekstraße 1	Telefon 67 67
Samariter-Apotheke	Oeseder Straße 69	Telefon 54 62

Besuchszeiten der Krankenhäuser

Franziskushospital, Harderberg:
So.: 10 bis 11 und 14 bis 16 Uhr
Di. und fr.: 14 bis 16 Uhr
Mi.: 18 bis 19 Uhr (für Berufstätige)

Krankenhaus Georgsmarienhütte:
Mo., mi., fr.: 15 bis 16.30 Uhr
So.: 10 bis 12 und 15 bis 16.30 Uhr

Albertinenkrankenhaus, Dissen:
Mo. bis fr.: 14.30 bis 16 Uhr
Mi.: 18 bis 19 Uhr (für Berufstätige)
So., 10.30 bis 11.30 und 14.30 bis 16 Uhr.

Städtische Krankenanstalten:
Di., mi., fr.: 14.30 bis 16.30 Uhr
So.: 10.30 bis 11.30, 14.30 bis 16.30 Uhr

Marienhospital:
Di., mi., fr.: 14.30 bis 16.30 Uhr
So.: 10.30 bis 11.30 und 14.30 bis 16.30 Uhr

Paracelsus-Klinik, Am Natruper Holz:
Tägl. Mo. bis So., 14.30 bis 16.30 Uhr,
18.30 bis 19.30 Uhr.
So.: 10.30 bis 11.30 u. 14.30 bis 17.30 Uhr.

Kinderhospital, Iburger Straße 187:
Mi. und so.: 15 bis 16 Uhr.

Landeskrankenhaus, Knollstraße:
Di. und fr.: 15 bis 17 Uhr
So.: 10 bis 11 und 15 bis 17 Uhr

Anzeige von Personenstandsfällen

Bei der Anzeige von Personenstandsfällen sind zum Standesamt (Verwaltungsgebäude II, alte Michaelisschule) mitzubringen:

Geburtsanzeige: Familienstammbuch, Bescheinigung über die Geburt, Erklärung über die Beilegung von Vornamen, Personalausweis des Anzeigenden.

Sterbefallanzeige: Familienstammbuch (falls nicht vorhanden, Heirats- oder Geburtsurkunde), ärztliche Todesbescheinigung (Leichenschauschein), Personalausweis des Anzeigenden.

Weitere Hilfsangebote für Suchtkranke in Georgsmarienhütte

In der letzten Ausgabe von "stadt im werden" wurde über Suchtkrankheit und Hilfsangebote berichtet. Das Angebot an Hilfen muß unvollständig sein ohne die Aufführung des Blau-Kreuz-Vereins Stadt Georgsmarienhütte. Die Arbeit dieses Vereins steht unter dem Leitgedanken "Frohsinn und Geselligkeit auch ohne Alkohol". Bei Feiern zu Silvester oder Fasching, beim Kegeln und auch bei den Versammlungen (alle 14 Tage mittwochs um 20 Uhr im Gemeindesaal Kirchstraße) kann man feststellen, daß Frohsinn und Geselligkeit ganz klar dominieren. Daneben gibt es natürlich Informationen und Gespräche über Suchtkrankheit und die damit verbundenen Probleme. Beim Werken und Handarbeiten ist man sehr aktiv. Der jeweils am Jahresende stattfindende Basar gibt ein Zeugnis davon. Die nächsten Zusammenkünfte sind am 2.3. (ausnahmsweise donnerstags); 15.3. und 29.3.1972.

Beratung und Hilfe bei Suchtkrankheit bietet der Sozialarbeiter für den Kirchenkreis Georgsmarienhütte, Büro Kirchstraße 1, Telefon 2146, an. Ausgehend von der Erkenntnis, daß es sich bei Abhängigkeit von Suchtmitteln um Krankheit handelt, wird nicht nach Schuld, sondern nur nach Ursachen gefragt. Neben den Hinweisen auf die Gefahren sollen erfolgversprechende Wege aufgezeigt und evtl. beschränkt werden. Sprechstunden in Georgsmarienhütte, Kirchstraße 1, montags 8 - 10 Uhr und nach Vereinbarung.

Deutscher Familienverband

Der Deutsche Familienverband ist eine Organisation, die sich das Ziel gesetzt hat, die Interessen der Familie in der Öffentlichkeit wahrzunehmen. Er ist an keine politischen Parteien und an keine Konfession gebunden. Jeder, der die Ziele des Familienverbandes erstrebt, kann als Mitglied aufgenommen werden. Die kleinste Einheit im Familienverband ist der Ortsverband. Mehrere Ortsverbände bilden einen Kreisverband. Die Kreisverbände haben sich zu Landesverbänden zusammengeschlossen und die Landesverbände sind dann letztlich im Bundesverband zusammengefaßt. Diese Gliederung ermöglicht es dem Deutschen Familienverband auf all den Ebenen, wo politische Entscheidungen getroffen werden, seine Vorstellungen darzulegen.

Am 27. Januar 1972 hat in unserer Stadt eine Versammlung des Kreisverbandes Osnabrück stattgefunden. Ein vorläufiger Vorstand ist gewählt worden. Dieser soll die nächste Versammlung vorbereiten. Auf der kommenden Versammlung soll die Gründung des Ortsverbandes Georgsmarienhütte endgültig erfolgen. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Der Familienverband sieht eine Aufgabe darin, Erholungs- und Urlaubsmöglichkeiten für Familien zu vermitteln. Er ist bei der Beschaffung von Zuschüssen und der Vermittlung geeigneter Familienerholungsstätten behilflich.

Die Stadt Georgsmarienhütte gewährt ab 1. Januar 1972 unter gewissen Voraussetzungen einen Zuschuß für die Familienerholung. Familien, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen, sollten sich umgehend bei der Stadtverwaltung (Sozialabteilung, Verwaltungsgebäude II, alte Michaelisschule) erkundigen. Hier können alle Einzelheiten erfragt werden. Geeignete Erholungsstätten für Familien mit Kindern sind nicht in ausreichendem Maße vorhanden. Nur die Familie, die sich rechtzeitig bemüht, hat Aussicht berücksichtigt zu werden.

August Fellhölter

Ferienordnung 1972

Ostern	Pfingsten	Sommer	Herbst	Weihnachten
16.3.-5.4.	20.5.-27.5.	20.7.-30.8.	28.10.-4.11.	23.12.-9.1.

Bei der Stadtverwaltung -Sozialabteilung- Verwaltungsgebäude II (alte Michaelis-
schule) ist die Broschüre "Unser neues Mietrecht" kostenlos erhältlich.

Die niedersächsischen Einzelmeisterschaften der Gewichtheber finden am Samstag,
dem 18. März 1972, in der Sporthalle Michaelisschule in Oesede statt. Die
Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr. Da Olympiateilnehmer und Deutsche Meister
am Start sind, sind interessante Kämpfe zu erwarten. Der Veranstalter, die Gewichtheberabteilung der Sportfreunde Oesede, hofft auf einen guten Besuch.

Am Dienstag, dem 14. März 1972, um 17.00 Uhr, findet in der Gaststätte
Heidekrug, Inh. Joh. Rose, im Stadtteil Holsten-Mündrup eine öffentliche
Ratssitzung statt. Wichtigster Tagesordnungspunkt: Verabschiedung des Haushaltsplanes 1972.

Der CDU-Kreisverband veranstaltet am Sonntag, dem 30. April 1972, um 20.00Uhr
im Kurhaus Bad Iburg einen großen "Tanz in den Mai". Es spielt das Heeres-
musikkorps Münster. Eintritt DM 5,00. Gäste sind herzlich willkommen. Eintrittskarten sind bei der CDU-Geschäftsstelle Osnabrück, Wittekindplatz 15, Telefon
0541-21237, erhältlich.

Am 10. 3. findet im Haus Ohrbeck ein Dialog-Forum statt. Thema: Mitbestimmung
- Weg zum sozialen Frieden?. Alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind herzlich
eingeladen. Anmeldungen bitte an das Haus Ohrbeck.

Kleiner Zahlenspiegel

Im Kalenderjahr 1971 (1.1. bis 31.12) haben sich in unserem Stadtgebiet folgende Ver-
änderungen ergeben:

Geburten: 416, davon 205 männlich, 211 weiblich

Eheschließungen: 171

Sterbefälle: 217, davon 116 männlich, 101 weiblich

Anmeldungen: 2.189, Abmeldungen 1.800, Ummeldungen innerhalb des Stadtgebietes:
1.683. Einwohnerzahl am 31.12.1971: 29.513

Apotheken-Bereitschaftsdienst

vom 26.02. - 04. 03. (8.00 Uhr) Samariter-Apotheke, Stadtteil Oesede

vom 04.03. - 11. 03. (8.00 Uhr) Berg-Apotheke, Stadtteil Oesede

vom 11.03. - 18. 03. (8.00 Uhr) Hütten-Apotheke, Stadtteil Alt-Gmhütte

vom 18.03. - 25. 03. (8.00 Uhr) Kloster-Apotheke, Stadtteil Kloster-Oesede

vom 25.03. - 01. 04. (8.00 Uhr) Neue-Apotheke, Stadtteil Oesede

vom 01.04. - 08. 04. (8.00 Uhr) Samariter-Apotheke, Stadtteil Oesede

vom 08.04. - 15. 04 (8.00 Uhr) Berg-Apotheke, Stadtteil Oesede

vom 15.04. - 22. 04. (8.00 Uhr) Hütten-Apotheke, Stadtteil Alt-Gmhütte

vom 22.04. - 29. 04. (8.00 Uhr) Kloster-Apotheke, Stadtteil Kloster Oesede

vom 29.04. - 06. 05. (8.00 Uhr) Neue-Apotheke, Stadtteil Oesede

UND DANN NOCH DIES:

Ein echter Optimist ist ein Mann, der Linsen
sät und dann glaubt, Fotoapparate ernten zu
können.